

RICHTLINIEN

zu Formatierung und Zitation

MONOGRAFIEN MIT LITERATURVERZEICHNIS

HERDER-INSTITUT für historische Ostmitteleuropaforschung

Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor,

wir freuen uns sehr, dass Ihr Werk in unserem Verlag erscheinen wird. Wir möchten Sie ganz herzlich darum bitten, die folgenden Hinweise zu beachten und möglichst genau zu befolgen.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an den Verlag (susanne.grotzer@herder-institut.de; christoph.schutte@herder-institut.de).

FORMATIERUNG

Bitte reichen Sie Ihre Datei im .docx- oder .rtf-Format ein und verzichten Sie auf jegliche Silbentrennung, Einzüge, Tabulatoren und Formatvorlagen.

Abbildungen schicken Sie bitte im .jpg- oder .bmp-Format, ohne sie in den Text einzufügen. Wir setzen voraus, dass Sie als Autor:in die Frage der Druck- und Online-Nutzungsrechte geklärt haben.

RECHTSCHREIBUNG

Abkürzungen – mit Ausnahme von gängigen wie „u. a.“ oder „z. B.“ – werden im Text eingeführt: „Die Volksrepublik Polen (Polska Rzeczpospolita Ludowa, PRL) war ...“.

Maßeinheiten im Fließtext bitte ausschreiben („90 Prozent“, „17 000 Kilometer“); in Anmerkungen, Tabellen und Bildunterschriften bitte Symbole bzw. Abkürzungen verwenden („90 %“, „17 000 km“).

Datumsangaben im Fließtext bitte ausschreiben („29. April 1950“); in Anmerkungen, Tabellen und Bildunterschriften bitte nur Ziffern ohne Leerzeichen verwenden („29.04.1950“).

Ordnungszahlen in historischen Termini bitte ausschreiben („Zweiter Weltkrieg“).

(Unter-)Kapitel bitte nach dem Dezimalsystem mit arabischen Ziffern nummerieren: 1, 2, 2.1, 2.2, 3 etc.

Neben dem generischen Maskulinum ist in ZfO-Aufsätzen auch die Verwendung von gendergerechten Bezeichnungen von Personen möglich; hierzu verwenden Sie bitte den Doppelpunkt, z. B.: „Schriftsteller:innen.“

Anmerkungsnummern

Die Anmerkungsnummern im Text werden – ebenso wie in der Fußnote – hochgestellt und bleiben ohne Klammer. Sie stehen entweder a) unmittelbar an dem Wort oder der Wortgruppe, auf die Bezug genommen wird, oder b) nach dem Satzzeichen am Ende eines Satzes bzw. Teilsatzes, auf den sich die Fußnote bezieht.

ZITIERRICHTLINIEN FÜR DAS LITERATURVERZEICHNIS

Der Zitationsstil ist auch über www.citavi.de verfügbar (für registrierte Nutzer:innen).

Bitte setzen Sie Namen von Autor:innen und Herausgeber:innen immer in der Reihenfolge Nachname, Vorname und immer in Kapitälchen (also **keine Großbuchstaben**). Kapitälchen können nach der Markierung des Namens durch das Anklicken des entsprechenden Kästchens unter „Schriftart“ eingestellt werden.

Also: MÜLLER, ERIKA (nicht: MÜLLER, ERIKA). Mehrere Literaturangaben innerhalb einer Fußnote werden durch ein Semikolon voneinander getrennt.

Fremdsprachige Monografie- und Aufsatztitel (ausgenommen Englisch und Französisch) bitte übersetzen, Kyrilliza stets nach der wissenschaftlichen Norm (https://de.wikipedia.org/wiki/Kyrillisches_Alphabet) transliterieren.

Erscheinungsorte bitte immer in der auf dem Titelblatt des zitierten Buches verwendeten Form angeben. Zwei Orte werden durch einen Gedankenstrich getrennt; bei mehr als zwei Orten wird nur der erste genannt und hinzugefügt „u. a.“: Warszawa – Poznań bzw. Warszawa u. a.

Falls ein Werk in einer Reihe erschienen ist, wird am Schluss der bibliografischen Angabe in runden Klammern der Reihentitel mit Bandzahl in arabischen Ziffern, aber ohne Nennung des Herausgebers bzw. der Herausgeberin der Reihe, angeführt:

SCHWIDTAL, MICHAEL – GÜTMANIS, ARMANDS (Hrsg.): Das Baltikum im Spiegel der deutschen Literatur, Heidelberg 2001 (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte, 181).

Bei englischsprachigen Titeln bitte alle Wörter außer Konjunktionen und Präpositionen groß schreiben.

Beispiel:

HEIN-KIRCHER, HEIDI: Eclipsing the Polish-German Past to Construct a Post-Socialist Polish Memory-Culture, in: KRISTIN KOPP, JOANNA NIŻYŃSKA (Hrsg.): German-Polish Post/Memory. The Presence of the Past in Contemporary German and Polish Culture, Basingstoke 2011, S. 15-39.

Monografie als bibliografische Quelle

NACHNAME, VORNAME: Titel. Untertitel [ggf. Übersetzung], Ort Jahr (ggf. Reihe, Nr.).

Beispiel:

DĄBEK, KRZYSZTOF: PZPR – retrospektywny portret własny [Die PZPR – ein retrospektives Selbstbildnis], Warszawa 2006.

Angaben zu zweiten, dritten etc. Auflagen oder Nachdrucken werden vor dem Erscheinungsort eingefügt.

Beispiel:

NEANDER, ECKHART – SAKSON, ANDRZEJ (Hrsg.): Umgesiedelt – Vertrieben. Deutschbalten und Polen 1939–1945 im Warthegau, 2. unveränderte Aufl., Marburg 2011 (Tagungen zur Ostmitteleuropa-Forschung, 29).

Beitrag aus Sammelband als bibliografische Quelle

NACHNAME, VORNAME: Titel. Untertitel [ggf. Übersetzung], in: VORNAME NACHNAME (Hrsg.): Titel. Untertitel [ohne Übersetzung], Ort Jahr (ggf. Reihe, Nr.), S. xx-xx [Gesamtumfang].

Beispiel:

THER, PHILIPP: Chancen und Untergang einer multinationalen Stadt. Die Beziehungen zwischen den Nationalitäten in Lemberg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: PHILIPP THER, HOLM SUNDHAUSSEN (Hrsg.): Nationalitätenkonflikte im 20. Jahrhundert. Ursachen von interethnischer Gewalt im Vergleich, Wiesbaden 2001, S. 123-146.

Beitrag aus Zeitschrift als bibliografische Quelle

NACHNAME, VORNAME: Titel. Untertitel [ggf. Übersetzung], in: Zeitschriftentitel Jahrgangsnummer (Jahr), Heftnummer, S. xx-xx.

Beispiel:

TOKARSKA-BAKIR, JOANNA: Cries of the Mob in the Pogroms in Rzeszów (June 1945), Cracow (August 1945) and Kielce (July 1946), in: East European Politics & Societies 25 (2011), 3, S. 553-574.

Unveröffentlichte Hochschulschrift als bibliografische Quelle

NACHNAME, VORNAME: Titel. Untertitel, unpubliz. Magister-/Diplom-/Masterarbeit, Ort Jahr.

bzw.

NACHNAME, VORNAME: Titel. Untertitel, maschinenschriftl. Diss., Ort Jahr.

Beitrag aus dem Internet als bibliografische Quelle

NACHNAME, VORNAME: Titel, in: Zeitschrift/Portal/Homepage, <http://www...> (Zugriffsdatum).

Beispiel:

BOYER, CHRISTOPH: Die Europäizität der ostmitteleuropäischen Zeitgeschichte, in: Themenportal Europäische Geschichte (2006), <http://www.europa.clio-online.de/2006/Article=168> (15.04.2012).

Mehrere Verfasser:innen bzw. Herausgeber:innen

Bei mehreren Verfasser:innen werden – alle Namen genannt, durch Gedankenstriche getrennt; bei mehr als zwei Herausgeber:innen jedoch nur die ersten zwei sowie „u. a.“.

Beispiel:

ADELGRUBER, PAULUS – COHEN, LAURIE – KUZMANY, BÖRRIES: Getrennt und doch verbunden. Grenzstädte zwischen Österreich und Russland 1772-1918, Wien u. a. 2011

ZITIERRICHTLINIEN FÜR DIE FUSSNOTEN

Jeder Titel wird nur in Kurzform aufgeführt: Nachname des Autors (Herausgebers) bzw. der Autorin (Herausgeberin) in Kapitälchen sowie, bei mehreren Titeln desselben Verfassers bzw. derselben Verfasserin, der entsprechende Kurztitel.

Eine einzelne Folgeseite bitte mit „f.“, alle weiteren mit der genauen Seitenangabe anzeigen: S. 10 f., S. 10-12, S. 10-15.

Auf einen in der unmittelbar vorausgehenden Fußnote genannten Titel wird mit „Ebenda“ verwiesen, bei abweichender Seitenzahl wird diese genannt.

Beispiel:

- ¹ PUSCHNER, Die völkische Bewegung, S. 15.
- ² Ebenda.
- ³ Ebenda, S. 26.

Bei erneuter Nennung werden mehrere Nachnamen durch Schrägstriche getrennt.

Beispiel:

ADELGRUBER/COHEN/KUZMANY, S. 119.

Zitat eines Artikels aus der Tages- und Wochenpresse

Mit seiner Überschrift genannt wird ein Artikel nur dann, wenn er als Leitartikel oder Kommentar fungiert. Bei rein informativen Nachrichten genügt es, das Datum der Ausgabe zu nennen. Lässt sich das Erscheinungsdatum nicht erschließen, sollte alternativ die Nummer der Ausgabe angegeben werden.

Titel [ggf. Übersetzung], in: Zeitungstitel vom xx.xx.xxxx.

Beispiel:

Słowo premiera [Das Wort des Premiers], in: Trybuna Śląska vom 22.04.1998. [**Leitartikel**]
Trybuna Śląska vom 22.04.1998. [**informative Nachricht**]

Zitat einer Archivale

Bitte nennen Sie zuerst die Archivale und danach den Fundort, diesen bitte in der Reihenfolge Institution, Bestand, Dokument. Bitte verwenden Sie einheitliche Umfangsangaben und lösen Sie fremdsprachliche Abkürzungen bei der ersten Nennung auf (z. B. „[fond] 12, op[is] 13, spr[ava] 6“). Wiederholt verwendete Institutionen oder Bestände werden nach der ersten vollständigen Nennung abgekürzt.

Kurzbezeichnung der Archivale [ggf. Übersetzung], in: Institution im Original (evtl. Abkürzung) [ggf. Übersetzung der Institution], Bestand im Original [ggf. Übersetzung des Bestandes], Fundort.

Beispiel:

Zeugenaussagen Gerschon Nick, in: Central'nyi Deržavnyi Istoryčnyi Archiv Ukraïny, L'viv (CDIAL) [Zentrales Historisches Staatsarchiv der Ukraine, Lemberg], Żydowski Komitet Ratunkowy [Jüdisches Rettungskomitee], Sign. 505, Bd. 1, Nr. 202, Bl. 75. [**erste Nennung**]
Zeugenaussagen Bernhard Apfelbaum, in: ŻRK, Sign. 505, Bd. 1, Nr. 208, Bl. 9 f. [**erneute Nennung**]



HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT



Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



HESSEN
Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst